

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Ricardo Saro: o. T., 1999 / © Ricardo Saro; Fotonachweis: BBR / Martin Seidel (2007)

Ricardo Saro: o. T., 1999 / © Ricardo Saro; Fotonachweis: BBR / Martin Seidel (2007)

Ricardo Saro: o. T., 1999

Das Kunst-am-Bau-Konzept fürs Bundesarbeitsgericht stand unter dem Motto „Mensch und Arbeit“, einem Thema, das bei der späteren Umsetzung der Projekte eine geringe oder überhaupt keine Rolle mehr spielte. Die meisten der acht künstlerischen Positionen sind völlig abstrakt und haben die Kunst selbst und ihr Verhältnis zur Architektur zum Thema. Auch für die beiden Ölgemälde, die der Maler Ricardo Saro für den kleinen nördlichen Verhandlungssaal angefertigt hat, bildete Gesine Weinmillers Architektur den Ausgangspunkt. Die Darbietung und künstlerische Haltung begegnen mehrfach in Ricardo Saros Œuvre. Die Arbeiten im Bundesarbeitsgericht suchen darüber hinaus den Dialog. Im Format, den Dimensionen und der Beschränkung auf primäre Farben und Formen reagieren sie auf die Beschaffenheit des Standorts und verleihen ihm gleichzeitig Prägnanz und Ausstrahlung. Offensichtlich ist vor allem die Korrespondenz des Quadratformats und seiner Größe mit der Kassettendecke. Die Grenzen der Farbfelder und die Beschränkung auf primäres Rot und Blau stellen zum Minimalismus der Architektur zumindest Analogien her. Schon aber die dezentrale Platzierung der Farbquadrate auf der Leinwand irritiert gegenüber der stoischen Rasterstrenge der Architektur. Und nur im ersten Augenblick wirken die Gemälde kantig und grafisch hart. Beim näheren Hinsehen werden die intuitiven und sinnlichen Ansätze erkennbar. Die Farbe ist nicht industriell gleichmäßig aufgebracht, sie strukturiert vielmehr lebendig die Oberflächen. Die Härten der Kanten verschwimmen schattig. Die Schmalseiten sind so in die Gestaltung einbezogen, dass die Gemälde als spielerische Zugabe einen Relief- und Objektcharakter erlangen. Auch als Ensemble fordern diese Flächenkompositionen Raum und werden zu einer zugleich in sich ruhenden wie auch energiegeladenen und bewegten Installation, die mit den drei abstrakten Bildtafeln von Katharina Grosse im südlichen der beiden Verhandlungssäle im Austausch steht. MS

Weiterführende Literatur

Kunst am Bau. Projekte des Bundes 2000–2006, herausgegeben vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Bönen 2007, S. 48-180, S. 100-109.

Die Präsidentin des Bundesarbeitsgerichts (Hg.): B Art G. Kunst am Bundesarbeitsgericht, Zweite überarbeitete Auflage, Erfurt 2014.

Staatsbauamt Erfurt: Ankunft in Erfurt. Das neue Bundesarbeitsgericht, o.J. (Broschüre).

Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Bonitz Levie Schumann: Gesine Weinmiller. Bundesarbeitsgericht Erfurt, o.J.

Tafelbild / Gemälde

Öl auf Leinwand

je 190 x 200 cm

13.805 €

nicht-offener Wettbewerb / Einladungswettbewerb

Bundesarbeitsgericht

kleiner nördlicher Verhandlungssaal im Erdgeschoss

nicht öffentlich zugänglich/einsehbar

Adresse Liegenschaft

Bundesarbeitsgericht

Hugo-Preuß-Platz 1

99084 Erfurt , Thüringen

Quelle

<https://www.museum-der-1000-orte.de/kunstwerke/kunstwerk/o-t-13>



Museum der 1000 Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Das Museum der 1000 Orte ist ein Projekt von



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

FORSCHUNGSINITIATIVE
ZukunftBAU

Museum der **1000** Orte

Kunst am Bau im Auftrag des Bundes seit 1950

Weitere Abbildungen

Ricardo Saro: o. T., 1999 / © Ricardo Saro; Fotonachweis: BAG

Image not found or type unknown

Ricardo Saro: o. T., 1999 / © Ricardo Saro; Fotonachweis: BAG